

Torspektakel und neuer Meister

Futsal: SG Goddelsheim/Münden löst TuS Arolsen als Titelträger ab

VON GERHARD MENKEL

Bad Arolsen – Die SG Goddelsheim/Münden kam schwer in die Gänge, aber in der K.o.-Runde richtig in Fahrt. So holten sich die Lichtenfelser am Samstag erstmals den Titel als Waldecker Kreismeister im Futsal. Im Endspiel verdarben sie dem TuS Bad Arolsen mit einem 5:1-Sieg den Hat trick. Ihr Lohn: Neben Pokal und Titel 250 Euro für die Mannschaftskasse.

Den dritten Platz holte sich Blau-Gelb Korbach mit einem 6:0 im kleinen Finale gegen Eintracht Edertal. Der Gruppenligist hatte als Nachmelder für ein Feld von acht Teams in der Arolser Großsporthalle gesorgt.

Tore fielen jede Menge, 84 um genau zu sein (Schnitt: 4,94 pro Partie). Im Finale zappelte der Ball das erste Mal in der fünften von 15 Minuten im Netz, als Mirco Grosche nach Zuspil von Niklas Göbel für Goddelsheim/Münden traf. In der nächsten Minute legte Göbel selber nach.

Noch verlor der TuS, Champion der vergangenen beiden Jahre, den Hat trick nicht aus den Augen und besaß seine Chancen gegen den Gruppenligisten. Mit dem 3:0 durch Göbel war die Partie entschieden (10.). „Wir haben zum Schluss das Bällchen gut laufen lassen und verdient gewonnen“, meinte Spielertrainer Andre Gutmann.

Für ihn und die Seinen war Arolsen das einzige Turnier der Hallensaison. Vor allem die Jüngeren seien es, die gern Futsal spielten, so Gutmann. Mirco (12.) und Nils Grosche (14.) erhöhten auf 5:0, in der letzten Minute traf Kevin Sobotta für den TuS.

„Glückwunsch an Goddelsheim“, sie haben das toll gemacht“, meinte der Arolser Trainer Thorsten Mähl. Die SG habe die Fehler seines



Das Foto zu einer Premiere: Die SG Goddelsheim/Münden stellt sich erstmals als Futsal-Kreismeister. Aufgebaut haben sich (hinten v. li.) Christian Schröder (Waldecker Bank), Spielertrainer Andre Gutmann, Mirco Grosche, Philipp Rothe, Sebastian Adolph, Co-Trainer Ullrich Grosche; vorn: Niklas Göbel, Jonathan Vach, Lukas Engel, Nils Grosche.



Torreiches Treffern: 6:3 gewann Bad Arolsen – hier mit Artur Berger (rechts) – gegen BG Korbach und René Grützner.

FOTOS: WERNER SPITZKOPF

Teams eiskalt ausgenutzt. Mähl war, klar, enttäuscht, versprach aber: „Nächstes Jahr kommen wir wieder.“

Ob es ein nächstes Mal geben wird, ließ Matthias Hen-

kelmann jedoch offen. „Das wird von Jahr zu Jahr unterschieden“, sagte der Chef der Waldecker Schiedsrichtervereinigung, die das Turnier seit etlichen Jahren ausrichtete.

Es kämpft weiter um seine Existenz, pessimistisch wollte Henkelmann nicht sein: „Jeder, der hier mitgemacht hat, hat gesehen, dass es Spaß machen kann.“

Lukrativ war der Auftritt außerdem. Jedes der acht Teams erhielt Essen und Trinken im Wert von 50 Euro, dazu gab es Prämien vom Spon-

Turnier kämpft um seine Existenz

sor (Waldecker Bank) bis Rang sechs. Auf der anderen Seite zog der Futsal-Tag nicht viele Zuschauer an, blieb das Vereins-Interesse überschaubar. „Das müssen wir einfach so hinnehmen“, sagte Henkelmann, der zufrieden war mit dem Verlauf. Das torreichste Spektakel hatte das erste Halbfinale geliefert. Mit 6:3 schlug Arolsen dank der

Treffer von Artur Berger (2), Tom Rieger, Justin Wäscher, Kevin Sobotta und Dominik Gildt die Korbacher Blau-Gelben, für die Tayfun Tekin, Luca Höhl-Neumeier und Zafer Birinci trafen. Das 5:1 von Goddelsheim/Münden über Edertal schossen Mirco Grosche (3), Philipp Rothe und Jonathan Vach bei einem Gegen tor von Julian Sporn (Zehnmeter) heraus.

Bei Edertal war nun die Luft raus. Höhl-Neumeier (2), Birinci (2), Rudi Hofert und Tekin trafen im Spiel um Platz drei für Korbach. In der Partie um Rang fünf besiegte die FSG Ittert/Marienhagen in gleicher Höhe den TuS Massenhausen, einziger C-Ligist im Feld. Sebastian Tent (4), Moritz Hamel und Arber Nokaj netzten beim A-Ligisten ein. » ARTIKEL RECHTS



Ergebnisse

Vorrunde, Gruppe A: SG Rhoden/Schmillinghausen - Eintracht Edertal 0:4, Blau-Gelb Korbach - TuS Massenhausen 1:0, Rhoden/Schmill. - BG Korbach 1:5, Edertal - Massenhausen 2:1, Rhoden/Schmill. - Massenhausen 1:1, Edertal - BG Korbach 0:3.

1. BG Korbach 3 9: 1 9
2. Eintr. Edertal 3 6: 4 6
3. TuS Massenhausen 3 2: 4 1
4. TSV Rhoden/Schmillinghsn. 3 2:10 1

Gruppe B: TSV Berndorf - FSG Ittert/Marienhagen 2:3, TuS Bad Arolsen - SG Goddelsheim/Münden 2:4, Berndorf - Goddelsheim/Münden 4:2, Ittert/Marienh., - Bad Arolsen 1:5, Berndorf - Bad Arolsen 1:5, Ittert/Marienh., - Goddelsheim/Münden 1:2.

1. TuS Bad Arolsen 3 12:6 6
2. SG Goddelsheim/Münden 3 8:7 6
3. FSG Ittert/Marienhagen 3 5:9 3
4. TSV Berndorf 3 7:10 3
Ittert weiter durch direkten Vergleich, **Halbfinale:** Korbach - Bad Arolsen 3:6, Goddelsheim/Münden - Edertal 5:1.

Spiel um Platz 5: Massenhausen - Ittert/Marienhagen 0:6; **Spiel um Platz 3:** Korbach - Edertal 6:0; **Endspiel:** Bad Arolsen - Goddelsheim/Münden 1:5.

Kein Hallen-, aber ein Futsal-Freund



Mirco Grosche
Kapitän der SG Goddelsheim/Münden

Die SG Goddelsheim/Münden spielte in diesem Winter in der Halle nur die Futsal-Meisterschaften in Arolsen. Der Gruppenligist steht damit gegen den Trend. Futsal, findet Spielführer Mirco Grosche, sei eine gute Alternative.

Wenig Interesse bei den Mannschaften, kaum Zuschauer in der Halle hier in Arolsen: Ist Futsal nicht attraktiv für Fußballer?

Grundsätzlich finde ich es schon attraktiv. Man hat das zum Beispiel bei der Endrunde der A-Jugend auch gesehen, als die Zuschauerresonanz sehr groß war. Ich kann es nicht verstehen, warum hier so wenig Zuschauer in der Halle sind.

Ist eine Erklärung für das relative Desinteresse der Mannschaften der Termin – weil sie schon in der Vorbereitung sind?

Nein, denke ich nicht. Eher glaube ich, dass der Termin richtig ist. Wir haben wenig Kunstrasenplätze in der Gegend und so früh im Jahr können draußen kaum Spiele stattfinden. Eigentlich könnte jeder an so einem Samstag Zeit haben.

Spielen Sie gerne Futsal?

Auf jeden Fall, ja. Obwohl ich eigentlich kein Hallenfreund bin, weil mit danach immer die Knochen so weh tun (lacht). Aber wenn man so ins Spielen kommt, wie mit der Supertruppe, die wir hier haben, macht es schon Spaß und es ist allemal besser, als nicht zu spielen. mf FOTO: WS